

Kette-intern : das Neueste von den einzelnen Stationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **10 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DROP-IN/CIKADE

Vom Justizdepartement Basel-Stadt und der Sanitätsdirektion Baselland wurden dem DROP-IN für die Jahre 1984 bis 1986 Fr. 400'000 pro Jahr und der CIKADE Fr. 250'000 in Aussicht gestellt - vorbehaltlich der Genehmigung durch den Regierungsrat Basel-Stadt bzw. die Parlamente. Diese Beiträge sind zwar indiziert, nehmen jedoch als Pauschalbeiträge auf die effektiven Bedürfnisse der Einrichtungen nicht weiter Rücksicht.

Gegenüber dem Budget fehlen beim DROP-IN für 1984 Fr. 150'000. Es ist undenkbar, diese Summe durch irgendwelche administrativen Massnahmen einsparen zu wollen. Obwohl das Drogenproblem weiter anwächst, bleibt kein anderer Weg, als jener der Stellenkürzung und das heisst auch des Leistungsabbaus. So musste z.B. die Prophylaxe-Arbeit im Kanton Baselland aufgegeben und die gesamte Öffentlichkeitsarbeit stark eingeschränkt werden. Vor allem aber wird es bei der harten Basler Finanzpolitik in nächster Zeit kaum möglich sein, wichtige Bereiche wie Strassenarbeit und ambulante Langzeitbetreuung - mit den hierzu notwendigen ergänzenden Strukturen - so auszubauen, wie es Not täte.

Bei der CIKADE fehlen - nebst bereits budgetierten Spenden von Fr. 100'000 - gegenüber dem beantragten Subventionsbetrag zusätzliche Fr. 50'000. Wie diese 150'000 Franken aufgetrieben werden sollen, ist noch unklar. Einerseits müssen sicher die Tagesätze für die Entzüge angehoben werden; dies wird neue Diskussionen mit Kostenträgern verursachen, die bei Entzeuginrichtungen, deren Defizit vom Staat übernommen wird, weniger bezahlen müssen. Andererseits hofft man auf grosszügige Spenden, wie sie auch dieses Jahr - allen Befürchtungen zum Trotz - mitgeholfen haben, die CIKADE weiterzuführen.

WALDRUH

Revolutionäre Ereignisse sind aus der Waldruh nicht zu melden: Die Schaukelpferd-Produktion läuft, bereits im Hinblick auf Herbstmesse und Weihnachten. Ein weiterer Bewohner hat seine Zeit in der Gemeinschaft abgeschlossen; er hat ungewöhnlich Glück gehabt und nicht nur eine ausgezeichnete Wohnmöglichkeit, sondern auch eine Lehrstelle für eine Hafner-Ausbildung gefunden. Ende August/anfangs September ist die ganze Gemeinschaft in den Ferien; auch dort geht natürlich das Gruppenleben und - unter etwas veränderten Verhältnissen - die therapeutische Arbeit weiter. Für den Zusammenhalt der Gemeinschaft waren jedenfalls die letztjährigen Ferien eine grossartige Sache.

Der Basler Regierungsrat hat Bastian Nussbaumer, Delegierter der KETTE, als Mitglied der Kommission für Alkohol- und Drogenfragen gewählt.

KLEINE MARCHMATT

Schneller als wir zu hoffen wagten, hat sich die Bewohner-Gruppe in der Kleinen Marchmatt stabilisiert; sie umfasst zur Zeit acht Mitglieder. Eine Aufnahme ist in Vorbereitung und weitere sind geplant, sobald sie die Platzverhältnisse erlauben. Von Mitarbeitern und Bewohnern ist eine klare Betriebsstruktur geschaffen worden, die das Leben in der Kleinen Marchmatt regelt.

Die Gruppentherapie findet nun ohne Mitarbeiter statt: die oft als Belastung empfundene unklare Position des Mitarbeiters in der Therapiegruppe fällt damit weg. Als Therapie-Ansatz kommt vor allem körperzentrierte Arbeit zum Tragen. Periodisch werden sodann mit den Mitarbeitern Fallbesprechungen durchgeführt.

Die Gruppe ist zur Zeit vor allem mit Detail- und Abschlussarbeiten im und um das Haus beschäftigt. Die Gemüse- und Kräuter-Produktion

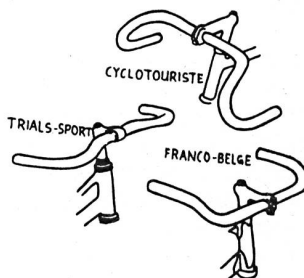
für die Firma Ricola wurden dieses Jahr etwas reduziert, um genügend Zeit und Kräfte für die Arbeit "nach innen" frei zu haben. Im Spätherbst soll dann mit dem Aufbau eines Produktionsbetriebs begonnen werden. Sowohl bei Mitarbeitern, als auch bei einigen Bewohnern

sind fachliche Fähigkeiten in Modellbau, Holz- und Metallbearbeitung, Elektrik etc. vorhanden.

Gesucht sind noch geeignete Auftraggeber. Wer eine Idee hat, soll sich doch bitte direkt mit der Kleinen Marchmatt in Reigoldswil in Verbindung setzen.

CO 13

Der Betrieb in der Velowerkstatt läuft schon den ganzen Sommer durch auf Hochtouren. Die Nachfrage an Occasionen sowohl als an neuen Velos ist gross. Das Motto "Me fährt Velo" ist "en vogue", so dass sich unser gut eingefuchstes Dreier-team auch nicht über einen Mangel an Reparaturaufträgen beklagen kann. Nur der enge Raum in der Werkstatt macht sich manchmal unliebsam bemerkbar, so kommt es schon mal vor, dass man in der Hitze des Gefechts nicht nur auf den eigenen Füssen steht.



In der Schreinerei arbeiten wir bald zu sechst. Wir haben in letzter Zeit ein paar recht interessante Aufträge

erhalten. Leider beklagen wir zur Zeit häufige Wechsel bei den Mitarbeitern. Dies wirkt sich natürlich entsprechend schlecht auf die Kontinuität der Arbeit aus. Wir sind deshalb daran interessiert, ein stabiles Team, welches über einen grösseren Zeitraum zusammenarbeitet, aufzubauen. Wenn sich also in einer WG jemand mit Austrittsgedanken beschäftigt und Lust am Schreinern hätte, soll er sich melden.

Im Textilatelier wird fleissig mit Nadel und Faden gewirkt, trotzdem geht der harte Konkurrenzkampf in der Textilbranche auch an unserem Atelier nicht spurlos vorbei.

Auch haben wir auf dem Markt noch nicht den Namen, den es braucht, um unsere Erzeugnisse zu einem Preis verkaufen zu können, der dem Aufwand und der Qualität gerecht wird.

In letzter Zeit waren unsere sechs Vertreterinnen aus der Schneiderzunft vor allem damit beschäftigt, für die Herbstmesse zu nähen. Wir hoffen sehr, am Kette-Stand einiges absetzen zu können.

News

Schon wieder ein Drogenbericht?

Viel neues ist aus dem "Jahresbericht der Kantone über die präventiven und therapeutischen Massnahmen in der Drogenhilfe" nicht zu erfahren. Er ist eine Bestandesaufnahme der Behördenhilflosigkeit, die sich in den langen Zahlenreihen der Polizeiregister spiegelt. Daneben stehen die wenigen therapeutischen und präventiven Ansätze recht klein da.

Der 120 Seiten starke Bericht vermittelt eine Übersicht über die wichtigsten Tendenzen in der Drogenszene (aus Polizeisicht), sowie eine Zusammenstellung der wichtigsten Massnahmen und Aktivitäten der Kantone in der Drogenhilfe

80/81. In Ergänzung zum Bericht veröffentlichte das Bundesamt für Gesundheitswesen ein sehr brauchbares Verzeichnis der präventiven und therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe. Im Gegensatz zum eidgenössischen